

Erfahrungsbericht über meinen ERASMUS-Aufenthalt im Wintersemester 2015/2016 an der *Maltepe University* in Istanbul/Türkei

Studienfach: Medienwissenschaft B.A.

An der Maltepe University: Public Relations & Publicity

Vorbereitung:

An der Maltepe University gibt es an der Faculty of Communication ein vielfältiges Medienangebot vom Journalismus übers Fernsehen bis hin zum Marketing. Da dort die Fächer in der Regel jedoch auf Türkisch gelehrt werden, bleibt einem als Student der Medienwissenschaft (sofern man kein türkisch spricht) nur der Studiengang Public Relations & Publicity übrig, welcher jedoch komplett auf Englisch unterrichtet wird. Man muss sich jedoch im Klaren darüber sein, dass die Studieninhalte deutlich von unserer Marburger Studienordnung abweichen und daher die Anerkennung auch etwas schwierig sein kann. Vor dem Aufenthalt müsst ihr eigentlich nur euer Learning Agreement erstellen und den normalen Papierkram für ein Auslandssemester erledigen. Das Learning Agreement kann und wird vor Ort sowieso nochmal komplett über den Haufen geworfen, von daher muss man sich da keine großen Sorgen machen. Wichtig ist nur, dass es uns trotz Zusage nicht möglich gewesen ist, Seminare aus anderen Fakultäten zu besuchen (vor allem wichtig im Hinblick auf Exportmodule).

Ankunft in Istanbul:

Es lohnt sich auf jeden Fall, einige Zeit vor offiziellem Start der Uni nach Istanbul zu kommen. Man kann in Ruhe ankommen, die Stadt erkunden und sich eine Wohnung suchen. Von der Uni gibt es einen organisierten Tag zum Start, wo ihr über alle möglichen Dinge aufgeklärt werdet. Für die Zeit in Istanbul müsst ihr in Deutschland kein Visum beantragen, da man als Tourist jedoch nur 90 Tage in der Türkei bleiben darf, ist die Beantragung eines *Residence Permits* vor Ort jedoch nötig. Das ERASMUS-Büro der Uni hilft euch dabei und ihr müsst auch nicht alleine zu den Behörden gehen, da dort natürlich niemand Englisch spricht. Macht euch keine Sorgen, es wird sich alles regeln, auch wenn man am Anfang etwas panisch ist!

Unterkunft: Es reicht vollkommen aus, wenn ihr euch von Deutschland aus für die ersten Tage ein Hostel oder eine private Unterkunft bucht, da in der Regel jeder innerhalb von einer Woche vor Ort eine Unterkunft findet. Da die Uni auf der asiatischen Seite liegt, bietet sich der Stadtteil Kadiköy wunderbar zum wohnen an, auch wenn man von dort ungefähr 45 Minuten zur Universität braucht. Es gibt dort zahlreiche ERASMUS-Wohnungen und auch türkische Studenten suchen gezielt ausländische Studenten als Mitbewohner. Es lohnt sich jedenfalls, vor Ausreise schon mal auf Facebook in diversen ERASMUS-Gruppen beizutreten und dort werden auch viele Zimmer angeboten. Am einfachsten findet ihr ein Zimmer jedoch vor Ort auf folgender Plattform: <http://istanbul.craigslist.com.tr/?lang=de>

Studium: Wie bereits schon erwähnt, weicht der Studieninhalt deutlich von dem in Marburg ab! Hier muss also jeder selbst entscheiden, ob sich dies für die weitere Zukunftsplanung eher positiv oder negativ gestaltet. Ich habe Kurse wie *Crisis Communication Management*, *Digital Marketing*, *Public Relation Management* und

Ethical Problems of Media absolviert, welche jeweils eher praktisch angelegt sind. Alle Kurse wurden komplett auf Englisch unterrichtet, wobei das Niveau hierbei jedoch eher überschaubar ist, da keine schwierige wissenschaftliche Literatur gelesen werden muss. Ihr befindet euch auf einer Privatuni, dementsprechend zahlen die Studenten teilweise sehr hohe Beträge. Das englische Niveau ist dadurch teilweise wirklich unterirdisch, etwa auf dem Niveau einer 9. Klasse. Über eure Punkte müsst ihr euch also keine Sorgen machen! ;)

Alltag und Freizeit: Da die Universität auf einem Berg liegt, ist der Alltag auch von der Fahrt auf den Campus geprägt, welche bei „normalem“ Verkehr von Kadiköy etwa 45 Minuten beansprucht. Da der Bus dort jedoch losfährt, bekommt ihr in der Regel immerhin einen Sitzplatz. Der Aufwand für das Studium ist in etwa ähnlich zu dem in Marburg, man hat also auch genug Freizeit. Ansonsten gestaltet sich der Alltag in Istanbul sehr unterschiedlich, da es einfach so viel zu unternehmen gibt. Da Kadiköy direkt am Wasser liegt, kann man dort in den zahlreichen Parks bei gutem Wetter wunderbar abhängen. Essen ist im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger ist, werdet ihr auch eher weniger Zeit in der Küche verbringen, da man schon für 3€ wirklich gut und lecker essen gehen kann. Bei Facebook gibt es zahlreiche Gruppen für Erasmus-Studenten in Istanbul, es empfiehlt sich auf jeden Fall dort mal reinzuschauen. Es gibt verschiedene Aktivitäten und Veranstalter, vom gemeinsamen Sightseeing bis hin zu Partys und Reisen durch die Türkei. In der Türkei sind Inlandsflüge und Busfahren auch ziemlich günstig, weshalb man auch durchaus relativ günstig Land und Leute auch mal auf andere Weise erkunden kann. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, ein wunderschönes Land wartet darauf entdeckt zu werden und außerhalb des Sommers ist es im Süden des Landes auch noch deutlich wärmer. Wie bereits angesprochen werdet ihr hier mit Sicherheit auch genug Zeit finden. Ob am Wochenende oder an religiösen Feiertagen, Gelegenheit gibt es genug.

Leben in Istanbul: Wie bereits geschrieben, solltet ihr euch im Stadtteil Kadiköy ein Zimmer suchen, die meisten Studenten leben hier in den Bezirken *Moda* und *Rasimpasa*. Der Stadtteil kennzeichnet sich vor allem durch Cafes, Restaurants, Kneipen, Clubs und kleinen Läden. Die junge, kreative Istanbuler Bevölkerung lebt hier und von daher sind traditionelle türkische Werte (ebenso die religiöse Ausübung) eher weniger zu finden. Im Gegensatz zum europäischen Teil ist hier auch alles etwas ruhiger und entspannter, was sich zum Wohnen natürlich anbietet. Der Kern des Stadtteils selbst ist ziemlich kompakt und so gut wie alle Erasmus-Studenten leben hier. Da es in Istanbul über 20 Universitäten gibt, werdet ihr hier auch ständig anderen Studenten über den Weg laufen. Zum Ausgehen und feiern bietet sich der Stadtteil ebenso an, die großen Clubs findet ihr jedoch auf der europäischen Seite in der Nähe des Taksim-Platzes. Im Sommer tanzen die Leute dort die ganze Nacht auf der Straße und an jeder Ecke findet man Clubs und Bars, auch ein einzigartiges Erlebnis für sich. Tagsüber kommt man einfach mit der Fähre auf die andere Seite, der Ausblick auf dem Wasser auf die verschiedenen Stadtteile und Welten (Orient vs. Okzident) ist einzigartig! Abends fahren für wenig Geld Kleinbusse über die Bosphorusbrücke, da die öffentlichen Verkehrsmittel um 24 Uhr ihren Betrieb einstellen. Generell müsst ihr auch bedenken, dass in Istanbul über 15 Millionen Einwohner leben. Somit gibt es ständig neue Dinge zu erleben, aber es ist auch unmöglich die ganze Größe dieser Stadt kennenzulernen. Besonders im Berufsverkehr ist die Masse an Menschen, die

unterwegs sind, ziemlich anstrengend und einfach ein kompletter Kontrast zu Marburg bzw. generell zu deutschen Städten. Aber irgendwie gewöhnt man sich mit der Zeit auch daran, man ist schließlich in Istanbul und da kann man dem Verkehr und den vielen Menschen auch einfach kaum aus dem Weg gehen. Da ihr mit Sicherheit auch mal Besuch von Familie und Freunden bekommt, hebt euch die Hotspots für Touristen lieber hierfür auf – Wenn man zum fünften Mal in die Hagia Sophia geht, dann ist das doch irgendwann nervig. Ach so, für Umgerechnet 5€ bekommt ihr als Student eine Museumskarte, mit der ihr freien Eintritt für alle Museen in der Türkei bekommt.

Kosten: Für die Miete solltet ihr ungefähr 300€ einrechnen, was etwa 900 Lira (je nach Wechselkurs) entspricht. Da ihr ja nur ein kurzfristiges Mietverhältnis eingeht, werdet ihr auch im Vergleich zu türkischen Studenten deutlich mehr bezahlen, dem könnt ihr allerdings nicht wirklich aus dem Weg gehen. Für öffentliche Verkehrsmittel und Nahrungsmittel gibt man jedoch vergleichsweise wenig Geld aus, da es relativ günstig. Beachtet jedoch, dass die Türkei ein muslimisches Land ist und damit der Alkohol ziemlich teuer ist! Es kommt also immer auf eure Lebensweise an, wie viel Geld ihr in Wirklichkeit ausgeben werdet. Mit 300€ im Monat zum Leben kann man also durchaus gut durchkommen, geht man öfters aus und möchte die Türkei auch mal außerhalb von Istanbul kennenlernen, dann sollte man eher 400-500€ monatlich (ohne Unterkunft) einrechnen.

Fazit: Jetzt sitze ich hier also wieder im tristen Deutschland und soll ein Fazit über meine Zeit in Istanbul schreiben? Vieles war vor meiner Ausreise aus Deutschland unklar – Angefangen mit der politischen Lage in der Türkei bis hin zur persönlichen Betreuung an der Gastuniversität. Mit etwas Abstand kann ich nun sagen, dass sich mein Semester in Istanbul absolut gelohnt hat! Zum einen fand ich das Studium dort abwechslungsreich und praxisorientiert, zum anderen ist das Leben in Istanbul einfach unglaublich! Wenn man von Erasmus redet, dann geht es oft um Spanien oder Frankreich. Istanbul ist im Gegensatz dazu einfach etwas vollkommen anderes, man lernt ganz neue Seiten am Leben kennen und teilweise auch deutsche Werte durchaus zu schätzen. Ein paar Worte möchte ich noch über die politische Lage und die eigene Sicherheit loswerden: Ja, in Istanbul gab es im letzten Jahr mehrere Terroranschläge, durchgeführt von verschiedenen Organisationen. Der Kurdenkonflikt spitzt sich momentan leider eher zu, und auch der IS ist im Bezug zur Türkei ziemlich unberechenbar. Erdogan ist zudem ein Politiker, der Werte wie Demokratie und Pressefreiheit mit Füßen tritt. Doch besonders der jungen Istanbuler Bevölkerung ist dies bewusst und man versucht sich von den von Erdogan vorgegebenen traditionellen Werten abzugrenzen. Nach ein paar Wochen wird man sich außerdem an die außergewöhnlich hohe Polizeipräsenz im ganzen Stadtgebiet gewöhnt haben. Es spielen potenziell also viele Faktoren zusammen, die Istanbul zu einem gefährlichen Ort machen. Ich habe jedoch während meines Aufenthaltes nicht ein einziges Mal Angst um meine persönliche Sicherheit gehabt, speziell im asiatischen Teil, wo man sich fast ausnahmslos aufhält, habe ich mich nicht einmal unsicher gefühlt. Natürlich ist es nach den Anschlägen von Ankara oder am Wochenende der Wahl empfohlen worden, den Taksim-Platz sowie öffentliche Verkehrsmittel zu meiden. Das man sich bei bestimmten Ereignissen von solchen Orten fern hält, sollte jedoch selbstverständlich sein. Generell ist die politische Lage in der Gesellschaft der Stadt nicht wirklich ein Thema, womit man im Alltag eigentlich nur aus den deutschen Medien über gewisse Vorgänge Informationen erhält. Gerade die Anschläge von Paris haben gezeigt, dass der Terror weltweit

überall zuschlagen kann. Die türkische Bevölkerung hat es einfach nicht verdient, dass man aufgrund der politischen Lage ihr liebevolles Land meidet. Absolute Sicherheit kann niemand garantieren, ich kann euch jedoch nochmals ans Herz legen, den Schritt zu wagen und euer Auslandssemester in Istanbul zu verbringen! Politisch und kulturell ist es eine Erfahrung gewesen, die mir niemand nehmen kann und die meinen Blick auf politische Ereignisse teilweise stark verändert hat. Es wartet eine Stadt auf euch, die von ihrer Faszination nicht zu beschreiben ist, die Organisation an der Gastuniversität hat super geklappt und meine Kurse bekomme ich auch alle angerechnet.

Istanbul'ı seviyorum (Istanbul, ich liebe dich)!